

Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten - Protokoll des ersten Treffens am Montag, 12.01.2009 -

TeilnehmerInnen:

Silke Ebsen (Bezirksamt Hamburg-Mitte), Maria Engst (basis & woge e.V.), Katrin Heinrich (Agentur für Arbeit), Ingrid Heldmann (Schule Hermannstal), Susanne Hüttenhain (KorA Billstedt-Horn), Elvira Kantarevic (Kompetenzagentur Hamburg-Ost), Stephanie Klemm (Agentur für Arbeit), Achim Linke (Schule Steinadlerweg), Wilhelm Lubosch (Gewerbeschule Krafftfahrzeugtechnik), Martin Pauli (KorA Billstedt-Horn), Martin Peetz (Auto Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenetz – KorA Billstedt-Horn), Rüdiger Winter (Arbeit und Leben)

Rüdiger Winter begrüßt die TeilnehmerInnen des Expertenkreises für das Regionale Übergangsmanagement im Hamburger Osten und stellt die Hauptziele und –aspekte des Projektes „Regionales Übergangsmanagement KorA“ (Kooperation Regionaler Akteure) zusammengefasst dar: Das Projekt wird gemeinsam vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung HIBB, der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie dem Bezirksamt Hamburg Mitte getragen. In den zwei ausgewählten Modellregionen Billstedt-Horn und Elbinseln sollen Strukturen, Verfahren und Instrumente zur Optimierung und Koordinierung der Bildungs- und Beratungsangebote für benachteiligte Jugendliche in Bezug auf die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf entwickelt und umgesetzt werden. Hierzu werden in beiden Regionen Koordinierungsstellen eingerichtet, im Hamburger Osten ist dies Arbeit und Leben / Billenetz. Die Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Strukturen im Bereich Übergang Schule-Beruf sollen auf regionaler und bezirklicher Ebene sowie auf Landesebene reorganisiert und in eine Gesamtstrategie der Entwicklung lokaler Bildungslandschaften eingebunden werden. Die Angebote der Jugendhilfe, der Berufsbildungs- und Arbeitsförderung sowie der Regional- und Stadtentwicklung werden im Rahmen der gemeinsamen Strategie des Übergangsmanagements abgestimmt und bereitgestellt. Die Hamburger Wirtschaft will sich aktiv einbringen. Mit Abschluss des Vorhabens wird ein Handlungskonzept „Übergangsmanagement in Hamburg“ vorliegen.

Als erster Schritt wird ab Ende Januar/Anfang Februar eine Bestandsaufnahme zu den bestehenden Maßnahmen im Rahmen des Übergangs Schule-Beruf erfolgen. Zur Zeit wird ein Interviewleitfaden sowie Datenblätter zur Erfassung sowohl von Fakten als auch von Erfahrungen der beteiligten Institutionen entwickelt. Im Hamburger Osten werden Susanne Hüttenhain und Dr. Martin Pauli in Absprache mit dem Koordinierungsbüro (Bettina Rosenbusch) die Bestandsaufnahme durchführen.

Die Aufgabe des Regionalen Expertenkreises soll sein, die gesammelten Erfahrungen – positive genauso wie negative – hier einzubringen, damit sie im Gesamtprojekt bekannt gemacht werden, und gemeinsam Handlungsansätze für Problemlösungen bzw. Verbesserungsvorschlägen zu entwickeln. Insofern ist eine Kontinuität bei der Mitarbeit im Expertenkreis sehr erwünscht.



Regionales
Übergangsmanagement
KorA
Koordinierungsstelle Billstedt-Horn



Das Regionale Übergangsmanagement in Hamburg ist ein gemeinsames Vorhaben des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Behörde für Schule und Berufsbildung und des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Die TeilnehmerInnen erklären sich gerne dazu bereit, ihre Erfahrungen einzubringen, und äußern den starken Wunsch, dass damit auch tatsächlich verbindliche Handlungskonzepte und ernsthafte Änderungen erreicht werden. Insbesondere die Tatsache, dass das Übergangsmanagement bisher parallel von verschiedenen Einrichtungen ohne Bezug auf die Aktivitäten der anderen Beteiligten durchgeführt wird, soll unbedingt in eine abgestimmte, transparente und handhabbare Struktur überführt werden. Ebenso sollen bestehende Ansätze bzw. Maßnahmen daraufhin überprüft werden, ob sie tatsächlich zu den gewünschten Erfolgen für den Übergang der Jugendlichen in Ausbildung und Beschäftigung führen – wenn nicht, sollen alternative Ansätze entwickelt und wenn möglich erprobt werden.

Maria Engst stellt den Runden Tisch vor, den basis & woge e.V. im Rahmen ihres Projekts „Brückenbau“ initiiert. Ziel ist, Strategien und operative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln um die Ausbildungssituation von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Hamburg-Osten zu verbessern und sie in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Es gibt Übereinstimmung dahingehend, dass die Ergebnisse beider Projekte eng miteinander in Beziehung stehen sollen und dass daher ein enger Erfahrungs- und Ergebnisaustausch wichtig ist. Für den ersten Runden Tisch wird basis & woge sowohl die TeilnehmerInnen des KorA-Expertenkreises als auch weitere TeilnehmerInnen, insbesondere aus Migrantenselbstorganisationen, einladen. Geplant sind drei Treffen des Runden Tisches, die bis zum Beginn der Sommerferien abgeschlossen sein sollen, so dass dann Ergebnisse vorliegen und in die weitere Arbeit einbezogen werden können.

Im Hamburger Osten findet im Rahmen des Projekts „Regionales Übergangsmanagement“ am Donnerstag, 22.01.2009, 15-18 Uhr im Kulturpalast im Wasserwerk die regionale Auftaktveranstaltung statt, bei der das Projekt einem größeren Kreis von Interessierten vorgestellt wird. Auf Hamburger Ebene wird es voraussichtlich Ende März eine Gesamtaufaktveranstaltung geben.

Der Expertenkreis wird sich alle 6 Wochen treffen, als Termine für das erste Halbjahr 2009 wurden vereinbart:

- Dienstag, 03.02., 15 Uhr; Themen: Auswertung der Auftaktveranstaltung; Interviewleitfaden für die Bestandsaufnahme
- Dienstag, 07.04.2009, 15 Uhr
- Dienstag, 12.05.2009, 15 Uhr
- Montag, 29.06.2009, 15 Uhr

Die Treffen finden jeweils im Billenetz-Büro (Billstedter Hauptstraße 97, 22117 Hamburg) statt, es wird jeweils rechtzeitig vorher per Mail dazu eingeladen.

Bettina Rosenbusch, 13.01.2009



Regionales
Übergangsmanagement
KorA
Koordinierungsstelle Billstedt-Horn



Das Regionale Übergangsmanagement in Hamburg ist ein gemeinsames Vorhaben des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Behörde für Schule und Berufsbildung und des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.